

## Editorial

## Mannheimer Notizen

**Gefährlicher Wohlstandsbauch:** Je mehr Speckreserven statt Taille, desto größer das Risiko für Herzkrankheiten, Schlaganfall und Diabetes. Das war auch Thema einer umfangreichen Studie, die auf der gut besuchten 72. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie in Mannheim präsentiert wurde. Mehr als 55 000 Patienten aus 3 500 Hausarztpraxen hatten im Rahmen der Untersuchung, die von dem Münchner Kardiologie-Professor Sigmund Silber in Kooperation mit der TU Dresden durchgeführt wurde, ihre Bäuche vermessen lassen.

Die Männer durften sich freuen: Sie lagen mit einem Bauchumfang von durchschnittlich 99,9 Zentimetern unter den gesundheitsrelevanten 102-cm-Grenzwert, wenn auch nur ganz knapp. Frauenbäuche geraten mit 89,7 cm deutlich in die Gefahrenzone. „Das hat uns überrascht“, sagte Silber. Er prüfte mit seiner Untersuchung, ob die von verschiedenen Fachgesellschaften festgelegten Grenzmarken für den Bauchumfang, die auf zumeist kleineren Erhebungen und Modellrechnungen basieren, auch in der Alltagsrealität plausibel sind.

Dem ist eindeutig so: Patienten mit Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes und Herzkrankheit haben dickere Bäuche als andere. Zuviel Bauchfett ist ein „bedeutsamer unabhängiger Risikofaktor und aussagekräftiger als das Gesamtkörpergewicht“, erklärte Silber. Experten diskutieren inzwischen bereits, ob man die „Gefahrenwerte“ weiter nach unten verschieben sollte...

Viel Spaß beim Lesen

*Ulrike Cousseran*

Ulrike Cousseran

# ÄRZTLICHE PRAXIS

special

Das Supplement Nr. 10 von  
ÄRZTLICHE PRAXIS,  
Ausgabe 21/2006

## Aktuell

- Gestresstes Herz** 4  
Viele Fragen und einige Antworten aus Mannheim

## Herzinsuffizienz

- Zur Rolle endothelialer Progenitorzellen** 8  
Organische Nitrats und endotheliale Dysfunktion
- Kurz- und Langzeitprognose bessern** 8  
Bei Herzinsuffizienz früh Aldosteronblocker geben

## Fabry

- Bei unklarer LVH auch an Morbus Fabry denken** 9  
Enzymersatz bei lysosomaler Speicherkrankheit

## Postinfarkt

- Ist der Effekt elektrophysiologisch?** 10  
Omega-3-Fettsäuren für jeden Postinfarkt-Patienten

## Herz und Hirn

- Sartan macht's möglich** 12  
Blutdruck senken, Insulinsensitivität steigern

## Cholesterin

- Die atherosklerotische Uhr zurückdrehen** 14  
Niacin zum Statin geben

**Verlag:**  
Reed Business Information GmbH,  
Gabrielenstraße 9, 80636 München  
Tel. (0 89) 8 98 17-0  
www.reedbusiness.de

**Geschäftsführung:**  
Jan van Betten (Vors.)  
Peter Brunner (Medizin)

**Redaktion:**  
Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.) -551  
Ulrike Cousseran M. A. -552

**Layout/Grafik:** Sabine Baranski

**Gesamtanzeigenleitung:**  
Frank Rosemann (verantwortlich für Anzeigen) -5 21

Published by  
Reed Business Information



ÄRZTLICHE PRAXIS special gehört der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern an.

**Abbildungen:** Titel: Fotex, Arteria; Seite 4: R. Freye, Bilderbox; Seite 5: Bilderbox, Arteria; Seite 6: Bilderbox; Seite 8: KES/Reinbacher; Seite 9: Genzyme; Seite 10: Bilderbox; Seite 11: Bilderbox; Seite 13: Arteria; Seite 14: Bilderbox; Seite 15: Bilderbox, Medtronic.